Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 38

Artikel: Militärisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422599

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hochwürdigster Herr Bater Stanissaus, Nebakator bes ultramontanen Wighlattes: "bas hochwürdige Gistchröttli"! Ich senbe Ihnen hier ein prächtiges Gebicht von mir, nicht wißig, aber voll Gesuhl, abendsonnensbetrachtet, mit politischen Dazwischenspielen, was sicher masos macht.

Abendrothlied mit Siegesjubel eines gerechten Sankt Gallers am 12. September 1875,

D wie schön ist die Natur Zwischen sechs und sieben Uhr, Ganz besonders in St. Gallen, In der Näh' des Schwabenmeeres, Und der Sieg des frommen Heres Hat mir wirklich wohlgesallen.

Krähen flattern ab und zu Und die Fürsten von der Ruh Fangen an mit Abendröthen; Gloden bim — bam — bummen sehr, — Revidiren geht auch schwer, Nabitale! möget flöten.

Seht der hirte zwickt und haut, Kälber blöden überlaut; Ochsen werden angesettet; Si, wie hüpst der Esel dort! — "Nein!" ist doch ein schönes Wort; Und der Glaube bleibt gerett-t.

Lustig rennt die Kat' hinaus, Und der Pfarrer geht ins Haus, Wackelt wie ein Perpendikel; Seine Suppe schmeckt ihm gut. Die Versassung ist kaput, Fort ihr Keperthums: Artikel.

Tämmerung ist im Kanton! Horch die Käuze rusen schon; Prächtig wird die Nacht sich machen. — Schmede mir St. Galler Wurst! — Und der Bischos söchet Durst, Wenn er trinken kann vor — Lachen,

Wie merkwürdig.

In Mailand will ben Emanuel Der beutsche Kaiser besuchche; Man bort in ber Fern' eine alte Scel' Schon stampsen und toben und fluchen,

Doch soll die Reise, so viel nun bekannt, Rach Schluß ber Manöver beginnen. Merkwürdig! Man glaubte im ganzen Land Mit der Reise soll'n diese beginnen!

Mac Mahon werbe populär, Bonmots schon zirkuliren; Ein Zeichen, daß die Franzosen sehr Den Pröses ästimiren!

Merkwürdig! Sonst, ba glaubte man, Wenn erst Paris recht wiglig, Dann sange für die Regierung an, Ein Wetter äußerst tiglig.

Durch's ganze Land erflingt ein Ton, In jubelnden Attorden: Ulfons, Frau Habellens Sohn If Liberal geworden!

Mertwürdig! Jeder König ließ Buerft dieß austrompeten, Bis er auf eine Kutte stieß, Dann lernt er anders floten!

Militärisches.

Laut einer Berfügung bes eibg. Wassenchefs ber Infanterie sind fünstig bie Wagenmeister bis auf Beiteres statt ber Trompeterkorporale ben Infanteriebataillonen zuzutheilen. — Man sieht auch hieraus wieder, wie sehr es mit ben Resormen unsers Militärwesens Ernst gilt; offenbar wurde biese Uenderung getroffen im Interesse einer bessern musikalischen Uusbildung.

Des Sonntagsjägers Abschied.

Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Stätten!
Ein Lebewohl ber frohen Jägerluft;
Ich bin gefesselt; bes Gesetes Ketten,
Sie halten serne mich von eurer Brust.
Nie werd' ich mehr mit Schnapplach, schmuder Wehre,
Um frühen Morgen steigen in's Geheg',
Nie mehr betreten bieses Felb ber Chre;
Mit reicher Beute ziehen meinen Weg.

Wie freute mich ber Haaf' in grauem Kleibe, Das Murmelthier, ber Gemse schlarfer Bau! Bon meinen Abenteuern auf ber Haibe Erzählte ich am Herbe gern ber Frau; Ein andrer kommt, ber grimme Werktagsschüße, Der ohne Herz, empfindendes Gemüth, Klings um sich schleudernd ber Zerktörung Blige, Als sinstere Damon auf die Pirsche zieht.

Ja, nimmer werb' ich auf besonntem Rasen Des Wilbes warten, bas im Freien springt, Mit Mordgebanken an bem Dügel grasen, Wo mir der Birthahn seine Liebe singt. Kein Hase zittert meinem Wassenspiele, Kein Jagdhund solgt erröthend meiner Spur; Geplündert um die herrlichsten Gefühle Berlaß ich die mishandelte Natur.

Direttor: Was in brei Teufels Namen fällt Cuch benn ein, baß Ihr ben uns besuchenben Prinzen Napoleon mit bem Titel Dr. Kollega anrebet?

Mbwart (perpler): Ja — pot Blit — ist der ein Pring. Der herr Kaplan hat doch vorhin gesagt, der Junge sei in die Schweiz gekommen, weil er abwarten wolle.



Pr Fenfi. Die gang Byt bini innere fürchterliche Ufregig und weiß nud, wo us und a; i wett am liebste nach Amerika zu bene Fromme, woon:e Urch baued, i glaube-niefangs e selber, b'Welt hebi numme lang.

Fran Stadtrichter. Nei, s'wird boch au nud fy! Aber warum meined Si au? Fr Feust Heef Giene Si nu um Si umme; Gottesfürchtigkeit ischt sfänntumme verschwunde und astatt, daß mer i d'Chille gahd, thuet me "pandure" und "hindersi" mache und vum S'Sunntig z'heilige ischt kei Red meh; wenn euse ehrewerth Stadtrath nud wär, wurd mer nummenemal währed dr Chille die Suusboutique b'schlusse.

Fran Stadtrichter. Ja, S'ift e Straf! Aber b'Regierig

Or Fenst Schwyged Si mer vu br Negierig. Is ischt morn be Bettag und nüd emal e so es Bettag mandätli hätt si g'macht, wo sust alli mal dä ganz Kanton dur syn Styl erquidt häd; da hört ja Alles uf; i chönnt's yseupse vor Aergernuß!

Fran Stadtrichter. Aber da löbli Chillerath hat is ja so schön g'hulse, und das ischt d'Hauptsch; sogar de "Lampott vu Winterthur" ischt mit dem Stiel ziebe und da wemmer denn innis gah und mit dem Mathys sage: Sälig sind die Trodene, benn si werded biwässert werde!